

Urnenabstimmung vom 18. Juni 2023 zum neuen Schulhaus und Kindergarten Hinterbüel Häufig gestellte Fragen und die Antworten des Gemeinderates

Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Der Gemeinderat wurde an der Gemeindeversammlung mit folgenden Fragen konfrontiert. Im Sinne eines offenen Informationsaustausches, möchten wir Sie mit diesem Schreiben über unsere Antworten informieren.

Weshalb hat die Gemeinde genau dieses Projekt ausgewählt?

Unsere Gemeinde kann und will sich keinen „Prestigebau“ leisten. Der Neubau muss für den Schulbetrieb zweckmässig sein und sich optimal in das Areal und das Quartier einfügen. Das Projekt erfüllt diese Anforderungen und liegt trotzdem preislich im unteren Mittelfeld gegenüber vergleichbaren Schulhausprojekten in der Schweiz.

Weshalb ist der Kindergarten in einem separaten Gebäude untergebracht?

Die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner erhalten mit dem separaten Bau eine persönlichere Umgebung. Das Schulzentrum Hinterbüel nimmt primär Kinder ab der dritten Klasse auf. Mit dem separaten Kindergarten schaffen wir einen entspannten Freiraum für die jüngsten Kinder unserer Schule. Dies entspricht einer optimalen Förderung ohne Konflikte und wird heute in vielen Gemeinden analog umgesetzt.

Kann beim Kindergarten bei einem zusätzlichen Bedarf ein Stockwerk aufgebaut werden?

Nein. Der Aufwand, das Gebäude für ein zusätzliches Stockwerk zu konzipieren, ist sehr hoch. Nach einer fachlichen Analyse sind wir folglich eindeutig zum Schluss gekommen, dass dies keine Option ist, welche weiterverfolgt werden soll. Zudem wird ein eventueller zusätzlicher Kindergarten aus heutiger Perspektive mittelfristig wohl eher am Schulstandort Kleinwangen nötig sein.

Brauchen wir dieses neue Schulhaus überhaupt? Ist mit diesem Neubau der Bedarf wirklich gedeckt?

Das neue Schulhaus ist die Folge der stark wachsenden Schülerinnen- und Schülerzahlen - unsere Gemeinde wächst überdurchschnittlich. Nicht zuletzt ist Wangen bei Olten attraktiv durch den guten Ruf seiner Schule. Aufgrund der Geburtenraten, der geplanten Überbauungen und der Zuwanderung gehen wir davon aus, dass die Bedürfnisse für die nächsten Jahre gedeckt sein werden, ohne dass es übermässige Leerstände geben wird.

Wann ist der Baustart und wann wird der Neubau bezugsbereit sein?

Bis Ende Jahr wird das Baugesuchsverfahren durchgeführt und die dafür notwendigen Bewilligungen eingeholt sowie Submissionen durchgeführt, so dass im 2. Quartal 2024 mit dem Bau begonnen werden kann. Idealerweise kann der Neubau im Sommer 2025 bezogen werden. Ob dieser Termin realistisch ist, wird sich zeigen und die Schulraumplanung wird gegebenenfalls entsprechend angepasst werden müssen. Bei Verzögerungen wären Übergangslösungen mit Containern zur Verfügung zu stellen.

Ist die Zufahrt im Länteli während der Bauphase sichergestellt?

Ja.

Wie wird garantiert, dass die neuen Parkplätze ausschliesslich zu speziellen Anlässen belegt werden?
Durch entsprechende Verbotstafeln und wenn nötig auch mit mechanischen Absicherungen.

Ist der Bau kompatibel zur fortschrittlichen Energiestrategie von Wangen bei Olten?

Ja. Die energetischen Einsparungen bei der Sanierung des Sekundarschulhauses (HB II), die bis Herbst 2025 abgeschlossen ist, sind so hoch, dass das neue Schulhaus und der Kindergarten ohne eine neue separate Heizung auskommen. Der Bau selbst, das Lüftungs-, Beschattungs- und Lichtkonzept entsprechen ebenfalls den geforderten Vorgaben.

Was geschieht, wenn das neue Schulhaus abgelehnt wird?

Dann wird es vorläufig kein neues Schulhaus geben und das Geld für den Wettbewerb und das Vorprojekt (>0.5 Mio. Franken) sind verloren. Die Schülerinnen und Schüler sind aber da und müssen unterrichtet werden. Die Pensenplanung für die nächsten Jahre weist mehr Klassen aus, welche entsprechende Räumlichkeiten benötigen. Das Projekt müsste neu gestartet werden. Abgesehen von der jahrelangen Verzögerung würde es damit nicht günstiger. Im Gegenteil: Es müsste mit Alternativen wie beispielsweise mit Schulcontainern oder dem Anmieten von Wohnungen gearbeitet werden. Alternativ könnten die Klassengrössen aufgestockt werden, was ebenfalls zu massiven Mehrkosten führen und klar einen Qualitätsverlust darstellen würde. Die Verlagerung der Sekundarstufe in eine andere Gemeinde käme uns ebenfalls nicht günstiger, dann müssten zusätzlich noch Transportkosten, Beiträge an Schulleitungs- und Lehrpersonenkosten, Mitbenutzung der Schulräume etc. entrichtet werden, zumal auch die Nachbargemeinden keine freien Schulräume haben. Dies ist daher ein völlig unrealistisches Szenario.

Mittel- und langfristig sind alle Alternativen teurer, ersparen uns nicht die Realisierung neuen Schulraumes und aufgrund der Qualitätseinbusse würde sich auch die Rekrutierung neuer Lehrpersonen als sehr schwierig darstellen.

Die Turnhallen sind für Vereine immer weniger nutzbar, weil deren Kapazitäten immer mehr durch die Schule ausgeschöpft sind. Weshalb hat man die neue Turnhalle nicht gleich mitgeplant?

Mit mehr Klassen werden die Turnhallen-Kapazitäten für den ausserschulischen Bereich nicht zwingend kleiner. Der Schulbetrieb hält sich an die Unterrichtszeiten und die Vereine nutzen die Einrichtungen ausserhalb dieser Zeiten. Es steht fest, auch aus Bausubstanzgründen, dass die bestehende Turnhalle in 7-10 Jahren saniert resp. ersetzt werden muss und damit die Grösse angepasst werden kann. Eine gleichzeitige Realisierung kann nicht erfolgen, weil sich die Gemeinde damit in eine untragbar hohe Verschuldung manövrieren würde und der Schulbetrieb über Jahre hinweg gleichzeitig von zwei grossen Baustellen massiv gestört wäre.

Ein erstes Projekt wurde auf 5 Millionen geschätzt. Weshalb ist es nun doppelt so teuer?

Man hat sich vorerst am neuen Schulhaus Alp II orientiert. Das vorliegende Projekt umfasst nun jedoch mehr Schulraum, bedingt durch die überproportional wachsenden Schülerzahlen, eine neue Bibliothek und weitere notwendige Räume. Zudem müssen im Gegensatz zum Alp auch gedeckte Veloabstellplätze, Autoparkplätze und eine viel grössere Umgebung realisiert werden. Doch dank den zwei Vorfinanzierungen in Höhe von CHF 4.5 Mio., welche gebildet werden konnten, können wir die Erfolgsrechnungen der künftigen Jahre stark entlasten.

Wie standen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bisher zum neuen Schulhaus?

An der Gemeindeversammlung vom 27. März 2023 hat der Soverän den Kredit von 10,5 Mio. Franken für das vorliegende Projekt mit 89% Zustimmung zu Händen der nun anstehenden Urnenabstimmung gutgeheissen.

Freundliche Grüsse

Der Gemeinderat